

K A T Z E N H I L F E

Ehrenamtlicher
Einsatz
für Streuner
in Not

DIE KATZENHILFE BREMEN E.V. – DAS MAGAZIN

UNSER TITELBILD: ZORRO

Im Sommer 2019 erreichte uns ein Hilferuf. Hier wären so viele Katzen, von Jahr zu Jahr mehr. Und tatsächlich. Mitten in einer gepflegten Wohngegend einer Stadt nahe Bremen tummelten sich auf einem kleinen, übrig gebliebenen Hof viele kleine und große Katzen. Es waren verwilderte Katzen, keine Besitzer in Sicht, also fielen diese Tiere nicht unter das Fundtiergesetz, und in der Stadt fühlte sich niemand für die Kastration zuständig.

Gemeinsam mit einem anderen Verein und einer sehr engagierten Ehrenamtlichen konnten wir über viele Wochen die etwa 30 Katzen sichern, versorgen und teilweise vermitteln. 12 Tiere, die zu große Angst vor Menschen hatten, werden seitdem von einer Katzenfreundin vor Ort bestens versorgt. So gut, dass fast alle ehemals Wilden – wie auch Titelkater Zorro – Streicheleinheiten lieben.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei denen bedanken, die täglich, und oft per Rad, bei Wind und Wetter zu den Futterstellen fahren und die Katzen versorgen. Ohne euch ginge es nicht.



VORWORT

Liebe Freunde der Katzenhilfe Bremen e.V.,
die große Nachfrage nach Haustieren in der Coronazeit wird in 2022 abgelöst durch die große Zahl von Abgabetieren. Leider ist die Befürchtung der Tierschutzvereine eingetreten. Bundesweit sind die Tierheime voll, Abgabe geht nur mit Wartelisten, Katzenwelpen gibt es ohne Ende, ebenso viele Fundkatzen. Die „Welle“ ungewollter Tiere endet auch nicht mit diesem Jahr, sondern wird uns noch lange auf Trab halten.

Diese Misere wird sich verschärfen, da es ab Oktober 2022 eine neue Tierärztegebührenordnung gibt. Die schlechte Bezahlung macht den Beruf immer unattraktiver, es mangelt an Nachwuchs oder Praxen müssen schließen, weil sich ihr Betrieb nicht mehr rentiert. Der Tierarztbesuch wird also deutlich teurer. Für die Untersuchung einer Katze sind es dann 23,60 € statt 9,00 €. Im Notdienst werden alle Behandlungen mit doppelter Gebühr berechnet. Das wird viele Tierbesitzer hart treffen und führt im schlimmsten Fall zur Abgabe der Katzen. Doch was passiert, wenn die Tierheime voll sind und sich privat niemand findet? Immer noch kommen zu viele Katzen ungeplant zur Welt, weil ihre Menschen nicht wissen, ab wann eine Kätzin schwanger werden kann. Die Katzenwelpen werden dann verkauft oder verschenkt, ohne je beim Tierarzt gewesen zu sein und sind eventuell krank. Deshalb unsere große Bitte: Kastrieren! Und Finger weg von Katzen aus Kleinanzeigen. Katzen aus dem Tierschutz dagegen sind durchgecheckt und mit allem versorgt, was sie brauchen – bis auf ein liebevolles fürsorgliches Zuhause.

Große Aufgaben kommen also auf uns zu. Seit dem Sommer 2022 stellen wir uns diesen mit einem neuen Vorstand (S. 28). Und einer Vielzahl von helfenden Händen im Vorder- und Hintergrund. Ein herzliches Dankeschön an alle, die den Katzen in Not beistehen!

In tierschützerischer Verbundenheit grüßen wir als
Gesamtvorstand der Katzenhilfe Bremen e.V.



INHALTSVERZEICHNIS

ZAHLEN & FANGORTE

Was war los in 2021?	3
Fangorte im Jahr 2021 außerhalb Bremens	4

KATZENGESCHICHTEN

Mischka	5
Grenzenlose Freiheit	8
Sky – Glück im Unglück	11

WISSENSWERTES

Mitgliedsantrag	14
Die Katzenhilfe Bremen e. V. online	16
Kastration? Pflicht!	17
Fundkatze - was tun?	20
Von der Schmuse - zur Kampfkatze	23

VEREIN

Wilde Katzen suchen ein Zuhause in Freiheit	25
In eigener Sache	26

IMPRESSUM/KONTAKT	28
-------------------	----

EINE BITTE

WAS WAR LOS IN 2021?

Hier kommen die nackten Zahlen,
doch hinter jeder verbirgt sich ein Schicksal.

	2021
Durch Fangaktionen gesicherte scheue / verwilderte Katzen	251
Zahme Fundtiere von der Katzenhilfe Bremen e.V. aufgenommen, darunter auch Katzenwelpen	181
Zahme Fundtiere an das Tierheim Bremen weitergegeben	103
Zahme Fundtiere an den Tierschutzhof Schillbrok / DEL weitergegeben	1
Einschläferungen sehr kranker Katzen	23
Von der Katzenhilfe Bremen e.V. aufgenommen	GESAMT 559

Für 455 Katzen hat die Katzenhilfe Bremen e.V. die kompletten Tierarztkosten übernommen. Im Corona-Jahr hauptsächlich finanziert durch Spenden und Mitgliedsbeiträge, da die Basare fast alle ausfallen mussten. Und möglich gemacht durch die unbezahlbare Zeit, die eine kleine Schar engagierter Tierschützer*innen den Streunern in Not schenkt, und die Hand in Hand gehende Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, insbesondere dem Bremer Tierheim. Nur zusammen können wir was bewirken. Ein großes Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer, die sich unermüdlich für die Katzen einsetzen.

Meine Katzen haben regelmäßig alle Auseinandersetzungen darüber, wo man Krallen wetzen darf oder nicht, für sich entschieden.

FANGORTE IM JAHR 2021 AUSSERHALB BREMENS

Die Katzenhilfe Bremen e. V. ist aktiv für besitzerlose Straßenkatzen in Bremen sowie im Bremer Umland, um die unkontrollierte Vermehrung von Katzen zu verhindern. Von dort kamen auch in 2021 besonders viele Hilferufe von Tierfreunden, die vergeblich auf Unterstützung von Gemeinden oder anderen Tierschutzorganisationen für verwilderte Hauskatzen gewartet haben.

Albstedt	2	Offenwarden	1
Ahrensdorf	1	Osterholz-Scharmbeck	1
Bassum	5	Ostertimke	1
Breddorf	2	Ottersberg	53
Bremervörde	4	Oyten	12
Bruchhausen-Vilsen	1	Rautendorf	4
Bülstedt	7	Ritterhude	5
Delmenhorst	8	Schwanewede	12
Driftsethe	2	Seckenhausen	4
Erichshof	4	Schmackenmühlen	8
Freissenbüttel	30	Steden	7
Finna	1	Stendorf	1
Ganderkesee	1	Stuhr	24
Garlstedt	2	Sudweyhe / oder Weyhe	2
Hambergen	4	Syke	1
Heilshorn	1	Tarmstedt	20
Hepstedt	12	Uthlede	4
Holste	2	Wallhöfen	1
Hoope	2	Wiersdorf	2
Jadinghausen	3	Wilstedt	6
Kirchtimke	5	Worpswede	7
Kuhstedt	25	Zeven	1
Leuchtenburg	1	Summe	307
Lilienthal	10		

MISCHKA

DIE SONNE GEHT AUF

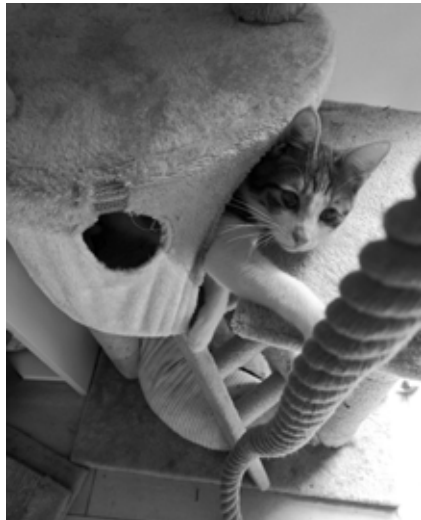
Ann

Sommer 2021, auf einem Hof im Norden gebärt eine junge Katze ihre Babys:

Ich bin Mischka, ich bin rot weiß, habe für eine Hauskatze große Ohren und lange Beine, das habe ich bestimmt von meinem Papa, den kenn' ich aber leider nicht. Meine Dosi hat mir erzählt, als sie noch ein kleiner Riese war, da lief ihr stets die Nase und sie musste niesen, wenn eine Katze ihr zu nahe kam, dann tränten die Augen und das Atmen wurde schwer.

Ich weiß, wie das ist, wenn man krank ist. Als ich klein war und die Welt, in die ich geboren wurde, um sie zu entdecken, langsam an Farbe gewann, da fing ich an zu niesen. Dann lief meine Nase und meine Augen taten weh. Bald wurde das bunte Leben, dass ich gerade erst kennen gelernt hatte, grau... und dann war es nur noch schwarz und laut.

Ich hab' gemerkt, dass es mir nicht gut geht, aber meine Mama und meine Geschwister konnten mir nicht helfen. Ich weiß nicht genau, wie Schutzengel aussehen, aber ich glaube ich habe mehr als Einen. Ich hatte ganz schön Angst, als ich gemerkt hab', dass ich in einer Kiste bin. Zum Glück waren meine Mama und meine Geschwister bei mir.



Und dann musste ich komisches Zeug essen. Dosi sagt, das nennt man Tabletten, die sollten mich gesund machen, weil ich total erkältet war. Zu den Tabletten haben die mir Zeug in die Augen geschmiert. Dosi hat gesagt, dass ich eine Krankheit habe, Fellines Herpes Typ 1.

Als meine Dosi mich besucht hat, da hatte ich ganz schön Bammel vor allem. Meine Schutzengel riechen anders und sie kümmern sich um ganz viele wie mich. Aber meine Dosi wusste sofort, dass sie mich lieb hat, sagt sie, also hat sie mich angelockt mit meinem Lieblingsspielzeug, bis ich mich getraut hab „hallo“ zu sagen. Dosi sagt, sie hatte auch Angst, dass ihre Nase wieder läuft oder die Augen jucken, aber irgendwie ist sie da rausgewachsen, genauso wie ich aus meinem Schnupfen.

Meine Schutzengel haben Dosi Vertrauen geschenkt, ich musste nämlich, als ich umgezogen bin, noch einige Male in die Box, diesmal ohne meinen lieben Bruder, der mit mir umziehen durfte. Dosi und meine Schutzengel haben gedacht, meine Welt bleibt schwarz. Der Mann am Ende der Box hat meine Augen behandelt, sagt Mami. Das war schon unangenehm, die Box, sechs mal täglich Augentropfen und immer wieder zurück zu dem Mann am Ende der Box. Aber ganz langsam bekam meine Welt wieder Farbe. Meine Dosi sagt so ein komisches Wort: „Symblepharon“. Das heißt, dass meine Haut auf den Augen mit allem drum herum zusammenwächst. Ein bisschen wie eine große Narbe, die verheilt ist, aber ich kann durchgucken. Noch vor meinem ersten Geburtstag habe ich meine erste eigene Fliege gefangen! Und jetzt kann ich gar nicht genug davon bekommen. Und dieses Herpes, das schläft tief und fest. Mein Bruder Louis hat mir geholfen, alles kennen zu lernen, ich weiß jetzt wie Treppen funktionieren und traue mich zu klettern und zu rennen. Ich kann alles, was er auch kann, manches sogar besser – ich bin nämlich der Schnellere.

Dosi hat uns einen mini Garten gebaut. Eigentlich sehe ich draußen nicht gut, weil alles zu hell oder, wenn die Sonne untergeht, zu dunkel ist. Aber in unserem eigenen Garten kann ich im Rasen liegen und Louis dabei zuhören, wie er sich über das Wetter beschwert. Ihr glaubt gar nicht, wie sehr man das genießen kann. Meine Dosi dachte, ich habe sie gar nicht lieb, weil sie mich in die Box stecken musste und ich die Augentropfen nicht mag, aber ich glaube meine Schutzengel, die Dosi und der Mann haben mich gesund gemacht. Und deswegen liebe ich die Riesen umso mehr. Mit meinem Bruder kuschel ich auch ganz viel, aber schlafen kann ich am besten, wenn Dosi da ist.

Ich wünsche allen so tolle Schutzengel, wie ich welche habe, die dann eine Dosi finden, die sie genauso liebt, wie meine mich und meinen Bruder. Ich weiß jetzt: Wenn es nachts um mich herum dunkel wird und ich nichts sehen kann, ist alles gut, denn am nächsten Morgen geht meine Sonne wieder auf.



Sommer 2022: Mischka und Louis sind glücklich im „für immer zuhause“. Ich bedanke mich bei den „Schutzengeln“ der Katzenhilfe Bremen e.V. sowie dem tollen Herrn Doktor am „am Ende der Box“ und seinem Team und allen lieben Freunden, die mit mir getropft, gefahren und gesittet haben, für ihre Unterstützung, ihr Vertrauen und die Zeit, die ihr verschenkt. Es ist schön, dass es euch gibt.

GRENZENLOSE FREIHEIT

ODER LEBENSLANG BEHÜTET IM (GOLDENEN) KÄFIG.

———— Matthias Lüdtké

Seit neun Jahren arbeite ich ehrenamtlich bei der Katzenhilfe Bremen im Außendienst mit unterschiedlichen Kontakt zu den Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Samtpfoten zu pflegen, zu betreuen, zu verwöhnen - und leider auch zu enttäuschen. Den Lesern überlasse ich die Entscheidung: grenzenlose Freiheit oder behütetes Zuhause?

Das behütete Zuhause

Eine Katze kommt ins traute Heim. Zuneigung und übertriebene Beachtung regieren die ersten Wochen. Spiel und Spaß fast schon im Überfluss für die Katze. Die ersten Monate vergehen wie im Flug. Die ersten Probleme tauchen auf, und der angenehme Hausgenosse darf nicht mehr alles. Die ersten Gebrauchsspuren in der perfekt eingerichteten Wohnung werden sichtbar. Der erste Zeitmangel für das tägliche Spiel schleicht sich ein. Mietze merkt, dass sich was ändert, der Umgangston wird rauer. Unsere Mietze heißt nicht mehr Baby, Schatzi, sondern sie ist adelig geworden. Jetzt heißt es nur: runter vom Tisch.

Unsere Fellnase bekommt das Revier verkleinert. Wenn der menschliche Dosenöffner auf der Arbeit ist, darf nur noch der Flur benutzt werden oder das Nebenzimmer, quälende Langeweile macht sich breit, keine Abwechslung. Aber wenn Herrchen / Frauchen von der Arbeit kommen, darf aufgedreht werden? Leider nicht, die wollen ihre Ruhe haben. Die Stimmung ist auf dem Tiefpunkt, und die Katze bekommt ein neues Zuhause. Hauptsache weg. Sie wird verschenkt, zum Beispiel an eine Familie mit



kleinen Kindern. Die Kinder ziehen ihrem Kätzchen Puppenkleider an, kreischen herum und schleppen sie von einer Stelle zur anderen. Irgendwann wehrt sich die Katze ihrer Haut und beißt zu.

Schlüpfen wir mal ab jetzt in die Haut dieser Katze:

Am nächsten Tag kam ein Mann und hat mich in einen kleinen Käfig gesperrt und mitgenommen. Ich kam an einen Ort mit ganz vielen Artgenossen, die Menschen nennen das Tierheim. Dort suchen sie nach einem neuen Zuhause für einen wie mich. In meinem neuen Zuhause hatte mein Herrchen immer so viel Durst und trank eine Flasche nach der anderen. Plötzlich war mein Herrchen ein ganz anderer, und ich hatte sehr große Angst, dass er mir was tut. Mein Herrchen hat mich später wieder ins Tierheim gebracht.

Mein drittes Zuhause war zuerst ganz schön. Nach und nach wurden die Müllberge immer größer, meine Toilette wurde nicht mehr sauber gemacht, alles stank in meinem Revier. Eines Tages wurde mein Herrchen von bunten Autos mit blauen Lichtern abgeholt. Leute mit Uniform haben nach mir gesucht, doch ich konnte entkommen - in die grenzenlose Freiheit. Keine Menschen, die mich nerven; keine Kinder, die mich mit oder ohne Absicht quälen, weil die Erwachsenen nicht aufpassen. Überall, wo es mir gefällt, darf ich jetzt hinlaufen, meine Krallen darf ich auch überall wetzen. Doch schnell machen sich erste Schattenseiten der Freiheit bemerkbar. Keiner stellt pünktlich das Eisen auf meinen Platz, mein Essen läuft stattdessen schnell weg. Ein warmes gemütliches Plätzchen gibt es nicht, stattdessen müssen mir ein Strauch, Schuppen oder ein parkendes Auto genügen. Auf der Reise in die Freiheit sind nun meine größten Feinde die Autos, Krank-



heiten, die eigenen Artgenossen und der immerwährende Trieb zur Vermehrung. Wie schnell wird eine Katze wie ich übersehen von Autofahrern. Schlimme Verletzungen, die oft zum Tode führen, sind die Folge. Unbehandelte Krankheiten, Infektionen und Parasiten können für mich qualvoll und tödlich enden. Bei der Wanderschaft durch fremde Reviere werde ich oft in Kämpfe mit Artgenossen verwickelt. Der Trieb von uns unkastrierten Katzen, sich zahlreich zu vermehren, tut sein Übriges. Die Freiheit hat einen hohen Preis. Nach zehn Jahren auf der Straße habe ich keine Kraft mehr...

Katzen sind keine Selbstläufer oder Besitztümer, mit denen wir Menschen alles machen können. Das Tierschutzgesetz hat zum Glück einiges auf den Weg gebracht. Doch es reicht nicht. Die Tiere gehen ein Stück Lebensweg mit uns, wir sind für sie verantwortlich. Es ist ein Geben und Nehmen auf beiden Seiten, daran sollten alle denken, die sich so ein Lebewesen zulegen. Und das perfekte Leben für gesunde Katzen sollte, statt der hier erzählten Albträume, sicheren Freigang mit Betreuung im Haus bieten; einen Schlafplatz, Tierarztbesuche, wenn nötig, und Streicheleinheiten, wenn Mieze es wünscht. Und wenn nicht: Finger weg, bitte.



SKY – GLÜCK IM UNGLÜCK

— Nina Blome

Anfang Mai 2021 wurde Sky beim Tierarzt abgegeben, nachdem sie sich mit letzter Kraft vor die Haustür einer Familie geschleppt hatte. Wenige Stunden später gebar sie ein Kitten, doch sie war völlig apathisch und kümmerte sich nicht darum. Zwei Tage später wurde Sky mit ihrem Welpen zum Tierarzt gebracht. Sie konnte nicht mal mehr auf ihren Beinen stehen. Schnell stellte sich heraus, dass sie noch Kitten in ihrem Bauch hatte, die sie nicht selbstständig gebären konnte. Per Notkaiserschnitt wurden zwei tote Kitten aus ihrem Uterus geholt. Sky ging es sehr schlecht und sie wurde mit Infusionen etc. versorgt. Um ihr Kitten konnte sie sich in diesem Zustand nicht kümmern.



Die Tierarztpraxis bat mich um erstmalige Übernahme, da der Finder keine Katzenenerfahrung hatte. Sky kam zu mir auf die Pflegestelle, weil ich seit vielen Jahren in unserer Gegend Katzen aufnehme, die in Not sind und Hilfe brauchen. Durch über 20 Jahre Tierschutzarbeit verfüge ich über viel Erfahrung mit kranken Katzen und gebe kein Katzenleben so schnell auf.

Angekommen bei uns schlief Sky nur und musste mit der Spritze gefüttert werden, weil sie zu schwach zum Fressen war. Das winzige Kitten hatte eine Lungenentzündung, und wir gaben es in die erfahrenen Hände des Bremer Tierheims. Leider hat das Kleine es nicht geschafft.

In den nächsten Tagen wirkten die Medikamente und Sky bekam neuen Lebensmut, doch schnell wurde mir klar, dass irgendwas mit ihr nicht stimmte. Sie konnte keinen Kot absetzen und verlor unkontrolliert Urin, weiter hatte sie kein Gefühl im Schwanz. Die Röntgenaufnahme zeigte einen hohen „Schwanzabriss“, wobei Nerven und die Wirbelsäule geschädigt sind. Aufgrund der Verletzung, die durch einen eingeklemmten Schwanz oder sehr starken Zug daran entsteht, hätte Sky ihre Kitten nicht normal gebären können. Ohne Hilfe wäre sie an einer Blutvergiftung gestorben. Wirklich eine Tragödie!

Sky wurde auf ca. zwei Jahre geschätzt. Einschläfern war für uns keine Option, da wir die Hoffnung nicht aufgeben wollten, dass sich die Nerven erholen könnten. In den nächsten Tagen und Wochen mussten die Blase und der Darm manuell entleert werden. Sky war sehr geduldig und half mir mit, wo sie nur konnte. Auch die Amputation des gefühllosen Schwanzes überstand Sky gut. Nach ungefähr drei Monaten begann sie, selbständig auf das Katzenklo zu gehen! Allerdings passierte es oft, dass sie es nicht schnell genug schaffte. Aber das war uns egal, Sky und ich waren stolz und glücklich.

Doch damit war noch nicht alles wieder gut. Sky ist wirklich ein kleiner Unglücksrabe. Während der langen Pflegezeit fiel auf, dass Sky nichts zu sehen schien, ein Auge zeigte auch eine deutliche Trübung. In der Tierklinik wurde die Annahme bestätigt. Sky war blind und hatte zudem extremen Druck auf den Augen. Beide Augen mussten operiert werden. Wir hatten große Hoffnung, dass Sky nun auch mal Glück hat und wieder sehen kann. Nach überstandener Operation und vielen Wochen Augentropfen - bis zu zehn Mal täglich - wurde klar, dass sich unsere



Hoffnungen leider nur teilweise erfüllten und Sky weiterhin nur ein geringes Sehvermögen hat. Doch sie hatte keine Schmerzen mehr.

Trotz der ganzen Schmerzen, Operationen und Behandlungen war Sky immer eine so liebe und dankbare Katze. Unglaublich, was für ein Vertrauen sie mir vom ersten Tag an entgegengebracht hat. Nach allem, was wir zusammen durchgemacht hatten, sollte Sky für immer bei uns bleiben. Leider konnte sie sich nicht an die vorhandenen Hunde gewöhnen, was eventuell durch die Sehbehinderung erschwert wurde. Sky und ich waren sehr unglücklich, da sie sich immer mehr zurückzog. Aber wer würde einer Katze, die fast blind und schwanzlos ist und die es nicht immer rechtzeitig aufs Klo schafft, ein Zuhause schenken?



Ende November 2021 war eine Katzenfreundin auf der Suche nach einer „normalen“ Zweitkatze. Ich erzählte, das ich nichts Passendes auf meiner Pflegestelle habe und zurzeit nur Sky bei uns lebt, mit all ihren Handicaps. Wider Erwarten waren aber all die Beeinträchtigungen, die Sky mitbringt, für die Interessentin überhaupt kein Problem! Sky und ich konnten unser Glück nicht fassen, eine so große Tierfreundin gefunden zu haben. Angekommen im neuen Zuhause vergoss ich einige Tränen, Trennungsschmerz oder Freude? Ich glaube, von beidem etwas. Und so lebt Sky nun sehr glücklich in ihrem neuen Zuhause.

Skys Geschichte hat mir wieder sehr deutlich gemacht, wie wichtig die Tätigkeit für die Katzenhilfe ist und dass jedes Tier eine Chance verdient hat. Ich möchte den Menschen Danke sagen, die bereit sind, auch einer Katze mit Handicap ein Zuhause zu schenken, denn sie haben es so sehr verdient.



**Katzenhilfe
Bremen e.V.**

**EHRENAMTLICHER
EINSATZ FÜR
STRASSENKATZEN IN NOT**

MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der
Katzenhilfe Bremen e.V., Vegesacker Heerstr. 80, 28757 Bremen
Tel. 0160 7619 151, E-Mail: vorstand@katzenhilfe-bremen.de

1. Antragsteller*in

Anrede: _____

Geburtsdatum: _____

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

2. Art der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag)

- Mitglied 21 € Ehepaare 32 € weiteres Familienmitglied 11 €
 andere Summe _____ €

Der Mitgliedsbeitrag ist fällig im ersten Quartal des Kalenderjahres.
Die Kündigung ist schriftlich zum Jahresende mit dreimonatiger Frist möglich.

2.1 Aktive Hilfe

- Ich möchte gerne aktiv im Verein zum Schutz der Katzen mitarbeiten und freue mich über ein Informationsgespräch.

3. Zahlung des Mitgliedsbeitrags

Ich entrichte den (Kalender-)jährlichen Beitrag

per Barzahlung

per Überweisung an: Commerzbank Bremen

IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: CO BADEFFXXX

Wichtig: Bitte überweisen Sie als Neumitglied den Beitrag erst, wenn wir Ihre Aufnahme bestätigt haben.

Datum, Unterschrift:

4. Hinweise zum Datenschutz nach Art. 13 DSGVO

1. Wir verarbeiten die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten zur Anbahnung, Durchführung und Beendigung des Mitgliedschaftsverhältnisses jeweils auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Sofern Sie darüber hinaus über unsere Angebote informiert werden möchten, verarbeiten wir Ihre Kontaktdaten zur Wahrung unserer berechtigten Interessen an der regelmäßigen Benachrichtigung, Art. 6 Abs 1 lit. f DSGVO.

2. Empfänger Ihrer Daten sind unsere Vorstandmitglieder. Eine darüber hinausgehende Verarbeitung, insbesondere die Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte, erfolgt nicht. Ebenso findet keine Datenverarbeitung in einem sog. Drittstaat statt.

3. Ihre Daten werden nur so lange verarbeitet, wie es für die vorgenannten Zwecke erforderlich ist oder gesetzliche Aufbewahrungsfristen uns zur Verarbeitung verpflichten.

4. Sie sind nicht verpflichtet, Ihre Daten zu vorbezeichneten Zwecken zur Verfügung zu stellen. Stellen Sie die Daten nicht zur Verfügung, können Sie bei uns weder Mitglied werden noch eine Spendenquittung erhalten.

Weitere Info: www.katzenhilfe-bremen.de =>Verein

Datum, Unterschrift:

DIE KATZENHILFE ONLINE

HOMEPAGE

Unsere Homepage www.katzenhilfe-bremen.de wird gerade komplett überarbeitet, und zum Ende des Jahres werden alle Infos rund um unsere Streunerkatzen einen Neuauftritt haben. Und der vor allem auch gut lesbar in der mobilen Ansicht ist. Aktuelles, Termine, Vermittlungskatzen, Wissenwertes – bald ist es soweit.

FACEBOOK

Besuchen Sie auch unsere Facebook-Seite mit aktuellen Informationen über zu vermittelnde, entlaufene oder zugelaufene Katzen und regelmäßigen Updates zu unseren Basaren, Tombolen sowie weiteren Neuigkeiten => facebook.com/Katzenhilfe.Bremen



SHOPPINGSPENDEN

Mit nur einem Klick etwas Gutes tun! Sie möchten zum Beispiel Futter bei Zooplus bestellen? Wenn Sie zuerst das Webbanner unten auf unsere Homepage-Startseite anklicken und anschließend bei Zooplus bestellen, wird ein prozentualer Teil Ihrer Auftragssumme automatisch unserem Spendenkonto gut geschrieben.

KASTRATION? PFLICHT!

Deutschlandweit gibt es geschätzt zwei Millionen wild lebende Hauskatzen, für die sich niemand zuständig fühlt und die draußen unversorgt ein elendes Leben führen müssen. Diese Streuner sind nur für aufmerksame Augen erkennbar, denn sie verstecken sich sehr erfolgreich vor Menschen. Viele von ihnen wurden ausgesetzt, andere wild geboren. Sie leiden unter Hunger, Kälte und Parasitenbefall. Da die wild lebenden Hauskatzen oft unkastriert sind, vermehren sie sich unkontrolliert. Die überlebenden Jungtiere bleiben ohne frühen Menschenkontakt extrem scheu und setzen – unkastriert - die Vermehrungs- und Elendsspirale fort.



STREUNERKATZEN zählen nicht

Besitzerlose Streunerkatzen gelten in vielen Regionen nicht als Fundtiere. Die sonst für Fundtiere verantwortlichen Behörden halten sich deshalb für nicht zuständig, eine Kastration der Streuner zu bezahlen – auch wenn das künftige Leid bedeutet. Insgesamt gibt es zu wenig öffentliche Gelder für die Versorgung

der verwilderten Hauskatzen. Sie leiden unsichtbar und haben keine Lobby. Bisher gibt es in Deutschland leider keine bundesweite Kastrationspflicht. Erst knapp 800 Städte oder Gemeinden haben eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen eingeführt (siehe www.tierschutzbund.de).

WAS DIE KATZENHILFE ehrenamtlich leistet

Die Katzenhilfe Bremen e. V. sichert jährlich mehrere Hundert dieser besitzerlosen, oft kranken Katzen und nimmt sie auf. Alle werden tierärztlich betreut, aufgepäppelt und später kastriert. Das Zähmen und Vermitteln von wild geborenen Jungtieren ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe des Vereins. Wichtig dabei ist, die Kätzchen in der Prägephase der ersten acht Lebenswochen in Obhut zu nehmen. Dann fassen sie noch Vertrauen zu Menschen und können später mit Schutzvertrag in ein gutes Zuhause vermittelt werden. Frei geborene Katzen, die erst später danach in Kontakt zu Menschen kommen, können leider oft nicht mehr gezähmt werden. Diese Tiere werden daher nach der Kastration in ihr altes Revier zurückgebracht, wo sie gefüttert und mit geschützten Schlafhöhlen versorgt werden.

DIE KASTRATIONSPFLICHT in Bremen

Im Land Bremen gilt seit Mai 2011 die Kastrationspflicht für Freigängerkatzen ab fünf Monaten. Das ist leider vielen Besitzern nicht klar oder egal. Wer einen begründeten Verdacht hegt, dass in der Nachbarschaft eine unkastrierte Freigängerkatze oder -kater herumläuft, sollte die Besitzer fragen und/oder bei der zuständigen Behörde melden. In Bremen ist das Ordnungsamt für die Einhaltung der Kastration zuständig, Tel. (0421) 361 100 35. Die Katzenbesitzer müssen dann auf Verlangen den Nachweis über die Kastration vorlegen. Oder es gibt ein Bußgeld von 500 Euro. Landwirtschaftliche Betriebe in Bremen sind übrigens nicht von dem Gesetz ausgenommen.



KASTRATION auch für Wohnungskatzen

Unserer Erfahrung nach sollten auch Katzen und Kater kastriert werden, die in reiner Wohnungshaltung leben. Kätzinnen werden mit vier bis acht Monaten das erste Mal rollig. Besonders heikel wird es, wenn unkastrierte Geschwister zusammenleben. Durch Inzucht können die Welpen behindert und krank sein. Eine Folge kann das sogenannte Schwimmersyndrom sein (s. S. 10). Wird eine Katze mehrmals rollig und nicht befruchtet, droht ihr die Dauerrolligkeit, was für das Tier – und die Besitzer - eine große Belastung darstellt. Geschlechtsreife unkastrierte Kater markieren oft in der Wohnung. In vielen Fällen bedeutet dies den Rauschmiss. Damit schließt sich der Kreis der unkastrierten Katzen, die wieder für wild geborenen Nachwuchs sorgen.

Unsere dringende Bitte nach 30 Jahren Einsatz für Streunerkatzen: Lassen Sie Ihre Tiere kastrieren und chippen und betreiben Sie so aktiven Tierschutz!



FUNDKATZE - WAS TUN?

ERSTE HILFE FÜR KATZEN IN NOT

Diese Tipps gelten nur für Bremer Fundkatzen

Freigänger oder Streuner? Vermisst oder ausgesetzt?

Nicht jede fremde Katze im Garten ist ein Fundtier. Erst einmal beobachten: Ist die Katze gepflegt, gut genährt, eventuell zutraulich – hören Sie sich mit einem Foto in der Nachbarschaft um und posten Sie es in Suchgruppen bei Facebook. Es könnte sich um einen Freigänger handeln, der gerne umherzieht.

Gechipt oder nicht?

Eventuell ist die Katze auch gechipt, was Sie schon beim Tasten an der linken Halsseite fühlen können – wenn sie zutraulich ist. Jede Tierarztpraxis oder auch das Tierheim Bremen haben entsprechende Chip-Lesegeräte. Und über die Haustierregister wie TASSO oder FINDEFIXX lassen sich mit Glück die Besitzer des Tieres ausfindig machen.

Zutraulich, aber verletzt oder krank aussehend

Ist die Katze dünn, krank oder verletzt, im Grunde aber zutraulich, könnte es sich um ein vermisstes oder ausgesetztes Tier handeln. Lässt sie sich anfassen, versuchen Sie bitte, das Tier zu sichern. Sprechen Sie die weiteren Schritte mit dem Bremer Tierheim ab: Tel. 0421 - 35 11 33 (Mo. bis Fr. 10:00 – 18:00 Uhr Sa. + So. 10:00 – 13:00 Uhr). Bis 18h ist zudem die Kleintierklinik in Oberneuland für Bremer Fundkatzen zuständig.

Benötigt die Katze offensichtlich tierärztliche Hilfe und dass **außerhalb der Telefon- und Öffnungszeiten** des Bremer Tierschutzvereins e.V., dürfen die Finder das Tier zum tierärztlichen Notdienst Bremen bringen (Mo-Fr 18-22h; Sa + So 8-22h) oder in eine der Kliniken (siehe S. 22). Bitte zuerst beim Notdienst anrufen, die Symptome besprechen und eventuell das Tier dort vorstellen. Sollte die Verletzung zu schwerwiegend sein, wird der Notdienst zur Fahrt in die Tierklinik Posthausen oder Sottrum raten. Bitte auch dort vorher anrufen! Die Kosten für diese besitzerlosen Fundkatzen übernehmen die Vereine. Nach der tierärztlichen Versorgung geht die Katze in die Obhut des Tierheims Bremen.

Unverletzte Fundkatze

Das Fundtier bitte in einer Transportbox sichern und im Bremer Tierheim anrufen und sich beraten lassen. Außerhalb der Öffnungszeiten können Sie sich bei der Polizei melden: (0421) 362-0. Nach Rücksprache dann das Tier zur Polizeiwache in Bremen Walle bringen, von dort wird es anschließend in die Tierklappe des Bremer Tierheims gebracht. Alternativ kann das Fundtier im eigenen Badezimmer untergebracht und am Morgen das Tierheim angerufen werden, um das weitere Vorgehen zu besprechen. (Info Stand: Oktober 2021)

Krank aussehende, nicht anfassbare Fundkatze

Ist die Katze ungepflegt, ausgemergelt, verletzt und sehr scheu, könnte es eine besitzerlose Streunerkatze sein. Schauen Sie bitte nicht weg, wenn Ihnen ein krank aussehendes Tier auffällt, das große Angst vor Menschen hat. Diese Katzen sind meistens nicht kastriert, leiden an Hunger und Kälte, sie haben evtl. noch Junge und brauchen unbedingt Hilfe. Können Sie das Tier nicht alleine sichern, setzen Sie sich bitte mit dem Bremer Tierschutzverein e.V. (0421- 35 11 33) oder der Katzenhilfe Bremen e.V. in Verbindung (0160 - 76 19 151; bis 20h. Bitte unbedingt auf die Mailbox sprechen). Machen Sie möglichst genaue Angaben, wo das Tier sich befindet. Wir können keinen 24 Stunden-Notdienst bieten, werden aber versuchen, der Katze mit Ihrer tatkräftigen Mithilfe schnell zu helfen. Die Kosten für diese besitzerlosen Fundkatzen übernehmen die Vereine.

Sonderfall Katzenbabys

Katzenbabys im Garten oder Schuppen? Hier können Sie immer davon ausgehen, dass die Katzenmama ohne Zuhause auf der Straße lebt. Sind die Babys allein, ist sofortige Hilfe angesagt! Sichern Sie dann, so schnell es geht, die Welpen z.B. in einer Tasche oder einem Karton. Diese müssen umgehend ins Tierheim oder in die Tierklinik. Nehmen Sie Kontakt zum Bremer Tierheim oder der Katzenhilfe Bremen auf oder außerhalb der Öffnungszeiten mit der Polizei (0421) 362-0 oder einer der Tierkliniken. Bitte auf keinen Fall mit nach Hause nehmen, das kann tödlich enden, denn eventuell brauchen die Welpen noch Aufzuchtsmilch oder sind krank. Der nächste wichtige Schritt ist, die Mama zu sichern, was sehr gut gelingt, wenn die Mutterkatze mit Futter vor Ort gehalten und dann eingefangen wird. Hier helfen die Katzenhilfe Bremen e.V. oder der Bremer Tierschutzverein.

TAGSÜBER Mo bis Fr/Sa

Bremer Tierschutzverein e. V.

Tel. 0421 / 35 11 33

Mo. bis Fr. 10:00 – 18:00h

Sa. + So. 10:00 – 13:00 h

Hemmstr. 49

28357 Bremen

Katzenhilfe Bremen e.V.

Tel. 0160 / 76 19 151

Bis 20h; bitte unbedingt auf die
Mailbox sprechen

Kleintierklinik Bremen

Tel. 0421 / 34 95 09

Mo. bis Fr. 08:00 – 18:00 h

Kasper-Faber-Str. 4

28355 Bremen

**NACH ÖFFNUNGS- UND
PRAXISZEITEN**

Tierärztlicher Notdienst Bremen

Tel. 0421 - 122 11

Mo. bis Fr. 18:00 – 22:00h

Sa. + So. 08:00 – 22:00 h

Katzenhilfe Bremen e.V.

Tel. 0160 / 76 19 151

Bis 20h; bitte unbedingt auf die
Mailbox sprechen

Polizei Bremen

Tel. 0421 - 362-0

Tierklinik Posthausen

Tel. 04297 / 16 89 90

Rothlaker Straße 1

28870 Posthausen (Ottersberg)

Notdienste außerhalb Bremens

Achtung: Hier werden die Kosten nicht von der Stadt Bremen getragen.

Laut Gesetz müssen alle Städte und Gemeinden einen Notdienst außerhalb normaler Praxiszeiten anbieten. Die Realität sieht anders aus, es fehlt an Tierärzten. Trotzdem lohnt es sich, im Netz zu suchen. Delmenhorst, Ganderkeese, Oldenburg, Schwanewede usw. bieten zumindest am Wochenende einen Notdienst an. Zum Beispiel:

Klinik für Kleintiere Sottrum

Tel. 04264 - 22 40

Notfall-Tel. 0172 / 870 66 82

Alte Dorfstraße 83

27367 Sottrum

Osterholzer Kreisnotdienst

Wochenende 8-22h

04792 / 987 78 44



VON DER SCHMUSE - ZUR KAMPFKATZE

— Silvia Schierenbeck

Uns erreichen immer wieder Anrufe von Menschen, deren Katze auf einmal aggressiv auf die Halter oder Artgenossen reagiert. Vom Gefühl her nehmen diese Fälle zu. Während einige Menschen Rat suchen, möchten andere sofort die Katze loswerden. Doch wie kann es überhaupt so weit kommen? Sicher ist: Keine Katze ist ohne Grund aggressiv. Der Auslöser für ihr Verhalten ist fast immer der Mensch.

Katzen machen es uns scheinbar so einfach. Sie sind als Welpen schnell selbstständig, sind putzig, verschmust, lieb. Deshalb machen sich wenige die Mühe, etwas über Katzen, ihre Bedürfnisse und Verhalten lernen zu wollen. Mit dem Hund geht man zur Hundeschule und braucht einen „Führerschein“. Katzen scheinen so klein und händelbar. Das ist ein Irrtum und führt zu vielen Missverständnissen, denn Katzen haben ihre Sprache und wir die unsere. Hier einige Beispiele.

Fauchen

Die Katze, die faucht oder brummt, wird schnell als die Aggressive gesehen. Auslöser kann vieles sein. Der Katzenkumpel kommt vom Tierarzt, riecht anders, wird angefaucht. Haben die sich nicht mehr lieb? Nein, er/sie ist nur irritiert. Oder die Halter machen etwas, was die Katze mit Fauchen quittiert. Will sie ihren Menschen angreifen? Nein, sie sagt damit: „Mir ist dein Verhalten/die Situation nicht geheuer. Lass das. Ich tue dir nichts, du mir bitte auch nicht.“ Das Fauchen zeigt ihre Unsicherheit. Wenn ihre Signale aber nicht beachtet werden, sind irgendwann ihre Nerven blank. Die Katze geht über zur nächsten Warnstufe: Ohren anlegen, zusammengekniffene Augen, geduckte Haltung



bedeuten: „Ich meine es ernst. Lass mich!!!“ Dann ist es wirklich besser, auf Abstand zu gehen. Da Katzen von Natur aus Kämpfe vermeiden, werden sie den Angriff nur als letzten Ausweg wählen.

Anstarren

Katzen, die sich nicht grün sind, sind Meister der passiven Aggression. Das kriegen ihre Halter oft nicht mit. Wenn das lautlose Anstarren seitens der dominanten Katze von der Artgenossin mit Fauchen quittiert wird, was macht dann der Mensch? Die fauchende „böse Katze“ wird zurechtgewiesen und die lautlose Kampfansage der Verursacherin gar nicht bemerkt. Was löst das wohl in der in Grund und Boden gestarrten Katze aus? Weil dann auch noch „ihr Mensch“ sie anstarrt und ausschimpft, wird sie noch unsicherer und faucht wieder. Ein Teufelskreis beginnt.

Menschen können auf Katzen genauso aggressiv wirken wie Artgenossen. Das ist vielen Katzenhaltern nicht klar. Sie stehen einer Katze frontal gegenüber, schauen ihr beharrlich in die Augen, sie meinen es nett, wollen sie streicheln. In Katzenaugen ist das frontale lange Angestarrte jedoch der totale Stress - sei es von Menschen oder Artgenossen. Wenn die angestarrte Katze als normale Reaktion darauf faucht oder haut, wird sie abgestraft. Dieses Verhalten kann sich irgendwann verfestigen und Mensch und Katze leiden darunter.

Der Platz hier reicht nicht, um alle Katze-Mensch-Missverständnisse und die Wege für ein harmonisches Miteinander aufzuführen. Bitte geben Sie aber nicht zu schnell auf, wenn es Unfrieden gibt. Es gibt viele Tipps z.B. im Internet, gehen Sie es an.

Zu empfehlen

Dr. Andrea Böttjer, Tierärztin => www.katzenverhalten.de

Birga Dexel=> www.birgadexel.com

Viele Praxistipps => www.blog.katzen-fieber.de

WILDE HAUSKATZEN SUCHEN EIN ZUHAUSE IN FREIHEIT

Die wichtigste Aufgabe unserer Vereinsarbeit ist, die ungewollte Vermehrung von verwilderten Hauskatzen durch Kastration einzudämmen. Oft werden obdachlose Katzen, die in Parks, Friedhöfen, Wohngebieten oder Firmengeländen leben, von Menschen gefüttert, jedoch nicht kastriert. So kann aus zwei oder drei scheuen Katzen innerhalb kurzer Zeit eine große Gruppe werden. Diese Nachkommen von entsorgten Hauskatzen sind ohne den frühen Kontakt zum Menschen so scheu geworden, dass sie seine Nähe meiden. Aber es bleiben Haustiere, das heißt, sie sind angewiesen auf die Versorgung durch den Menschen. Mehr schlecht als recht haben die Tiere versucht, sich selber durchzubringen. Die Kätzinnen, die noch zweimal jährlich Nachwuchs aufziehen müssen, sind oft ein Bild des Elends. Die Kater haben durch ständige Revierkämpfe viele Verletzungen und Krankheiten.

Das ist meist der Zeitpunkt, wo die Katzenhilfe Bremen e.V. um Hilfe gebeten wird. Wir sichern die Katzen und lassen sie tierärztlich untersuchen und kastrieren. Nach einer Erholungszeit werden sie nach Möglichkeit wieder in ihren alten Lebensraum ausgewildert, wo sie dann durch uns versorgt werden. Leider ist es nicht immer möglich, diese Katzen an ihre gewohnten Plätze zurückzubringen. Mal ist der Ort an sich zu gefährlich, mal wollen die Grundstückseigentümer das „Problem“ endlich loswerden.



Ständige Angst, die krank macht

Man könnte denken, dass diese verwilderten Katzen Glück gehabt haben, wenn sie in die Obhut von Tierschützern gelangt sind. Ein warmer und trockener Schlafplatz, regelmäßiges Futter, medizinische Versorgung statt dem elenden Leben dort draußen. Leider ist aber für viele dieser Katzen die Nähe von Menschen eine ständige Bedrohung. Sie leiden sehr in den Katzenhilfestationen und im Tierheimalltag. Es ist eine Angst, die die Tiere auf Dauer krankmacht. Wissenschaftlich ist bestätigt, dass der beständig hohe Stresspegel eine Vielzahl von Krankheiten auslösen kann: Diabetes, Immunschwäche und Anfälligkeit für Infektionen, Schilddrüsenüberfunktion etc. Da eine Medikamentengabe bei wilden Katzen nur unzureichend möglich ist, bedeutet es das Todesurteil. Zudem haben sie fast keine Chance auf Vermittlung, denn sie sind keine Schmusekatzen. Das kann sich aber ändern, wie unsere Erfahrung zeigt...

Für diese besonderen Hauskatzen suchen wir besondere Menschen, die ein Herz und den geeigneten Platz für die Wilden haben. Eine trockene, warme Unterkunft, die auch ein sicherer Rückzugsort ist, sowie jeden Tag Futter und Wasser ist ein Muss für eine artgerechte Haltung. Wir wünschen uns z.B. einen Reiter- oder Resthof oder eine Parzelle, wo die Katzen gut versorgt werden und trotzdem ein Leben in Freiheit führen können. Wir unterstützen Sie bei der Eingewöhnung und bei den Futter- und Tierarztkosten, wenn nötig.

Wer nimmt die Herausforderung an und lässt sich auf das Abenteuer mit unseren scheuen Hauskatzen ein?

KONTAKT

Zentrale. 0160 761 91 51

kontakt@katzenhilfe-bremen.de



**Katzen haben gerne offene Türen – für den Fall,
sie entscheiden sich doch anders.**

IN EIGENER SACHE

ERINNERUNG UND BITTE

Unser Jahresbeitrag ist seit sehr vielen Jahren bewusst niedrig gehalten, um die Mitgliedschaft für alle erschwinglich zu machen. Um die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten, schreiben wir keine Mahnungen oder Rechnungen. Darum zahlen Sie bitte Ihren Beitrag unaufgefordert im ersten Quartal des neuen Jahres an die Katzenhilfe Bremen e. V.

UMGEZOGEN? NEUE TELEFONNUMMER? NAMENSÄNDERUNG?

Telefon: 0160 / 76 19 151

E-Mail: vorstand@katzenhilfe-bremen.de

GELDSPENDEN

Hiermit danken wir allen Spendern für ihre Unterstützung. Bitte vermerken Sie Ihre Anschrift im Bereich Verwendungszweck des Überweisungsträgers.



Mit PayPal spenden

SACHSPENDEN

Wenn Sie der Katzenhilfe Bremen e. V. gute Sachspenden zukommen lassen möchten, nehmen Sie dafür bitte mit uns Kontakt auf: Telefon: 0160 / 76 19 151

IN GEDENKEN AN



Wolfgang Czichos
Heinz-Dieter Knief
Irmtraud Krimmert
Martina Rogall
Harald Rongstock
Hanna Schröder
Renate Thym

IMPRESSUM

GESCHÄFTSSTELLE

Veogesacker Heerstr. 80, 28757 Bremen

Tel. 0160 / 76 19 151 Eine Mailbox für Nachrichten ist eingerichtet

E-Mail: vorstand@katzenhilfe-bremen.de

DER VORSTAND 2022

Nina Blome 0173 / 937 61 81

Magdalena Hentschel 0176 / 327 194 76

Matthias Lütke 0176 / 568 158 27

Katja Maßen 0172 / 403 57 15

Henning Meyer 0176 / 470 248 78

Silvia Schierenbeck Tel. 04221 / 123 60 16

Petra Stefan 0177 / 571 22 08

BANKVERBINDUNG

Commerzbank Bremen

IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00

Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Für Beträge bis **300 €** reicht Ihr Überweisungsbeleg als Nachweis.

Schreiben Sie gerne?

Wir freuen uns über Ihre Erfahrungen und Geschichten mit den Katzen der Katzenhilfe Bremen e. V.

E-Mail: kontakt@katzenhilfe-bremen.de

REDAKTION, TEXTVERARBEITUNG UND GESTALTUNG

Daniela Ahlers, Silvia Schierenbeck, Petra Stefan

DRUCK

Druck-Center Bremen, Auflage: 2.000 Stück

EINE GROSSE BITTE

Es rufen viele Menschen die Katzenhilfe e.V. Bremen an, die ihre Katzen aus unterschiedlichen Gründen abgeben müssen oder wollen. Das können wir aber nicht leisten, wir können die Tiere nicht aufnehmen. Wir betreiben kein Tierheim, sondern arbeiten mit Pflegestellen oder Räumen in unserem Zuhause. Der Platz ist also knapp und den verwilderten Katzen vorbehalten, die wir sichern und versorgen.

Wir können jedoch Vermittlungshilfe über unsere Facebook-Seite anbieten. Inzwischen erreichen wir mehr als 40.000 Menschen, so dass die Streuung entsprechend groß ist. Doch auch hier gilt, wie bei jeder Vermittlung von uns: Die Katzen und Kater müssen kastriert sein.



Katzenhilfe
Bremen e.V.

EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STREUNKATZEN IN NOT SEIT 1991

Die Katzenhilfe Bremen e.V. wurde 1991 ins Leben gerufen, weil Tierschützer*innen das Elend der Straßenkatzen nicht länger tatenlos ertragen konnten. Wir setzen uns seitdem ehrenamtlich für Straßenkatzen in Not ein durch:



Kastrieren und Versorgen
verwilderter Katzen



Einrichten und Betreuen von
Futter- und Schlafstellen



Zähmen und Vermitteln
wild geborener Jungtiere



Gesundpflegen und Vermitteln
ausgesetzter Katzen



BANKVERBINDUNG:

IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00 BIC: COBADEFFXXX